

ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT
 1030 Wien, Rennweg 14
 (Institut für Botanik der Universität)
 PSK-Konto Nr.7228.713

Wien, im Juni 1986

Mitteilung Nr. 152
 der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

1. Bericht über die Ordentliche Hauptversammlung vom 17.4.1986

Eröffnung und Begrüßung durch Herrn Univ.-Prof. Dr. Meinhard Moser im Seminarraum des Biozentrums. Tätigkeitsbericht des Vizepräsidenten, Herrn Univ.-Prof. Dr. F. Ehrendorfer über des Jahr 1985.

Das zunehmende Interesse an der Natur und ihren Lebewesen im Rahmen der Biowelle steigerte auch die Zahl der ratsuchenden Pilzliebhaber in unserer Pilzauskunftsstelle. Jeweils Montag abends wurde die jetzt schon seit Jahren bewährte Pilzberatung durchgeführt. In der Hauptsaison war die Auskunftsstelle in unseren Arbeitsräumen statt der offiziell vorgesehenen einen Stunde oft bis zu fünf Stunden besetzt. Dabei hat sich eine Aufteilung in zwei Gruppen aus didaktischen Gründen als praktisch erwiesen. Anfänger und Pilzliebhaber, die v.a. auf die Unterscheidung von eßbaren und giftigen Pilzen Wert legten, und die gerne auch ihre Erfahrungen und Rezepte diskutieren, wurden von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft mit gleichem Interesse bestens betreut. Fortgeschrittenen und wissenschaftlich interessierten Ratsuchenden standen erfahrene Mykologen zur Vergügung, die das mitgebrachte Material mit ihnen mikroskopisch bestimmten und die Pilze für das Herbar präparierten, wenn diese für unsere Sammlung von Interesse waren. Im Winter fanden die alljährlichen Diavorträge am Institut für Botanik statt. Besondere Erwähnung verdient hier der Vortrag des ungarischen Mykologen Dr. Imre Rimóczi, der uns einen umfassenden Einblick in die Pilzflora Ungarns darbot. Aufschlußreich waren besonders seine Ausführungen über den Pilzbestand der Steppengebiete, da sich hier etliche Parallelen zum pannonischen Raum in Ostösterreich ergaben, die wir in Hinkunft stärker beachten möchten.

Die Exkursionen wurden größtenteils gemeinsam mit Studenten der Universität Wien durchgeführt. Dabei konnten neben mykologischen, auch botanische, geologische und allgemein biologische Fragen berücksichtigt werden. Für die Teilnehmer ergab sich daraus eine umfassende Kenntnis unserer Umwelt. Im Frühjahr 1985 waren der Maurerwald und die Wöglarin lohnende Ziele. Im Herbst fand eine Wanderung gemeinsam mit dem Naturschutzbund nach Laaben im westlichen Wienerwald statt. Weitere Ausflüge führten in die Fischauer Vorberge, durch den Eberhartsgraben zur Dopplerhütte und in die Erlenuterrassen bei Preßbaum, sowie im Frühling 1986 in die Lobau.

Hauptereignis des Vorjahres war für die Wiener Arbeitsgruppe der zweimonatige Besuch des Herrn Univ.-Prof. Dr. Rolf Singer aus Chicago. Im September und Oktober hielt er die Lehrveranstaltung "Großpilze des Wiener Raumes, ihre Systematik, Verbreitung und ökologische Bedeutung" an der Universität ab. Sie wurde von etlichen Mitarbeitern der Gesellschaft besucht. Im

Rahmen dieser Lehrveranstaltung, die genauestens in die Technik des Pilzbestimmens mit dem Mikroskop und die Anfertigung von makro- und mikroskopischen Beschreibungen einführte, fanden auch wöchentlich Exkursionen in die nähere Umgebung, z.B. Lobau, Lainzer Tiergarten, Wolfsgraben, Irenental, etc. statt. Etliche unsichere oder noch gar nicht bestimmte Belege aus unserem Herbar konnten durch Prof. Singer geklärt werden. Prof. Singer feiert heuer seinen 80. Geburtstag und es sei ihm auch an dieser Stelle herzlichst gratuliert und alles Gute für seinen weiteren Lebensweg gewünscht!

Ein großer Erfolg war auch das Treffen der österreichischen Mykologen in Gosau. Diese Tagung wurde von der Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich (Organisator: Hr. Heinz Forstinger) veranstaltet. Die Teilnehmer aus Wien danken für das gelungene, pilzreiche und Kontakte fördernde Wochenende.

Das im Auftrag der Gemeinde Wien (MA 22) durchgeführte Forschungsprojekt "Höhere Pilze als Standortzeiger und Umweltindikatoren im Raum von Wien" konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der definitive Abschlußbericht liegt in den Vereinsräumlichkeiten zur Einsichtnahme auf. Die Dauerflächen in Lobau und Lainzer Tiergarten wurden auch 1985 in regelmäßigen Abständen begangen. Weitere Exkursionen im übrigen Stadtgebiet und auf den Leopoldsbau erweiteren das Programm. Im Durchschnitt wurden an 60 Tagen pro Jahr Begehungen unternommen und bisher an die 1050 Geländelisten ausgefüllt. Etwa 50 Arealkarten von häufigen eßbaren und giftigen Großpilzen in Wien wurden für die Stadtgemeinde angefertigt. Die Literaturarbeit erfuhr eine Erweiterung um unveröffentlichte Manuskripte von Frau Dr. M. Peringer. Das junge Pilzherbar der Gesellschaft wuchs zur beachtlichen Größe von über 5200 Belegen mit ca. 2500 Arten heran. Unsere Exsikkatensammlung, die Herr Dkfm. A. Hausknecht vorbildlich führt, wird jetzt auch international bedeutsam. Entlehnverkehr besteht bereits mit mehreren Instituten. Neben ständigem Zuwachs an *Agaricales* wurde auch auf die Erweiterung anderer Gruppen, wie *Aphylophorales* und *Ascomycetes* geachtet. Der Zuwachs an Neufunden betrug im Jahre 1985 73 Arten für den Wiener Raum. Der Pilzbestand der beiden Naturschutzgebiete konnte damit auf 1007 Arten erhöht werden. Mit den übrigen Aufsammlungen ergibt sich für des Bundesland Wien damit ein Stand von derzeit etwa 1430 Arten.

Die Abhängigkeit der Pilzflora vom Großklima bestätigte sich erneut. An wärmeliebenden, mediterranen Arten fanden sich neu *Amanita beckeri*, *Hebeloma sarcophyllum* und *Leucocoprinus badhamii*. Steppenarten stellen *Astraeus hygrometricus* und *Gastrosporium simplex* dar. Neben häufigen, immer wieder beobachteten Pilzen konnten auch seltene Arten neu festgestellt werden. Zusätzlich zu den vier für die Wissenschaft neuen Arten des ersten Projektes - eine, *Psilocybe laetissima*, wurde inzwischen veröffentlicht - ergaben sich wieder acht wahrscheinliche Neuheiten, ebenso zahlreiche Erstnachweise für Österreich (ca. 40 Arten) und noch mehr für den Wiener Raum. Der Vergleich von Lobau und Lainzer Tiergarten zeigte beträchtliche Unterschiede zwischen beiden Gebieten: 28,5% der Arten wuchsen nur in der Lobau, 50,4% nur im Lainzer Tiergarten und nur 20,9% kamen gemeinsam vor. Auffällig war das nach wie vor beinahe vollständige Fehlen von Mykorrhizapilzen in der Lobau. Das interessanteste und für uns eigenartigste Pilzspektrum zeigten die Heißländer in der Lobau. Im Tiergarten fanden sich hingegen gut bekannte Eichen- und Buchenbegleiter. Zahlenmäßig am stärksten vertretene Gattung war *Russula* mit über 60 Arten.

Aussagen über die Bioindikatorfunktion von Pilzen bleiben einstweilen noch hypothetisch infolge des kurzen Beobachtungs-

zeitraumes. Gewisse Trends - wie die Zunahme der Holzzerstörer und die allmähliche Abnahme anspruchsvoller Mykorrhizapilze - lassen sich aber nicht mehr übersehen. Das sind wohl Folgen der massiven Umweltbelastung in der Nähe von Ballungszentren. Einen Überblick über die Gefährdung von Pilzen und Hilfsmaßnahmen gibt der in Kürze erscheinende Pilzteil der "Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs" der Grünen Reihe des Bundesministeriums für Umweltschutz. Ein Anschlußprojekt für eine weitere Zweijahresperiode ist bereits eingereicht.

Das Jahr 1985 fand dann in der Weihnachtsfeier wieder einen heiteren Ausklang.

Die Buchhaltung und Vereinskassa hat in vorbildlicher Weise Her Ing. Ernst Wanek für das abgelaufene Jahr 1985 geführt. Der Kassastand wurde von Frau Ingrid Hausknecht und Frau Anneliese Mrazek geprüft und für richtig befunden.

Einnahmen aus:

Mitgliedsbeiträge	6265.-
Zinsen	1573,68
<u>Spenden + Verschiedenes</u>	<u>7721,50</u>
TOTAL	15560,18
Barvermögen 1.1.1985	<u>33628,72</u>
	49188,90
<u>Ausgaben</u>	<u>21580,61</u>
Stand zum 31.12.1985	27608,29
=====	

Der Jahresmitgliedsbeitrag wurde für 1986 erneut mit S 100,- festgesetzt. Der Mitgliederstand beträgt derzeit 142, ausgeschieden sind 2, neueingetreten 2 Mitglieder. Ein Antrag auf finanzielle Unterstützung der Vortragstätigkeit sowie auf Erstellung eines Emblems für Briefkopf, Stempel, T-Shirt, etc. der österr. Mykolog. Ges. wurde positiv beurteilt.

Die Zusammensetzung des Vereinsvorstandes sieht wie folgt aus:

Präsident:	Univ.-Prof. Dr. Meinhard Moser
Vizepräsidenten:	Univ.-Prof. Dr. Friedrich Ehrendorfer Dkfm. Anton Hausknecht
Ausschußräte:	
Kassier:	Mag. Dr. Uwe Passauer
Schriftführerin:	Irmgard Krisai
Bibliothekare:	Dipl.-Ing. Rudolf Schütz Susanne Klofac
Weitere Ausschlußräte:	Univ.-Doz. Dr. Manfred A. Fischer Ludwig Grießmüller Dr. Eduard Herches Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Holzner Dr. Rudolf Jahn Wolfgang Klofac Anna Mader Ing. Ernst Mrazek Hans Reisinger Lothar Sandmann Auguste Sasma Ing. Ernst Wanek Willibald Zöhler

Unser langjähriger Kassier, Herr Ing. Ernst Wanek, hat aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit zurück gelegt. Für die mühevollen und zeitaufwendige Arbeit, die er immer in hervorragender Weise durchführte (die Kassa war immer bis auf den letzten

Groschen richtig und up-to-date), dankt Ihm der Vereinsvorstand in Vertretung aller Mitglieder der Gesellschaft aufs allerherzlichste. Ebenso danken wir Herrn Dr. Uwe Passauer, der sich freundlicherweise bereit erklärte, diese Aufgabe zu übernehmen.

Aber auch allen übrigen, oft beinahe "unsichtbar", aber stets tatkräftig mitarbeitenden Pilzfreunden, sowie allen unseren Spendern sei ein großes Dankeschön ausgesprochen. Mit so aktiven Mitgliedern kann unsere Pilzgesellschaft einer erfolgreichen Zukunft entgegensehen.

Im Anschluß an die Hauptversammlung hielt Herr Univ.-Prof. Dr. M. Moser einen Vortrag über "Interessante Vertreter der *Tricholomataceae*. Am darauffolgenden Tag begleitete uns unser Präsident auf einer Exkursion in die Lobau. Auch in den kommenden Jahren wird am Tag nach der Hauptversammlung eine Exkursion stattfinden.

2. Pilzkundliche Wanderungen im Herbst 1986

a) Sonntag, 28. September 1986

WANDERUNG ZUR WINDISCH HÜTTE

Treffpunkt: 8 Uhr neben dem Hauptgebäude der Universität am Ring, am Parkplatz in der Grillparzerstraße (zwischen Uni und Rathauspark). Anfahrt mit Privatautos. Wir bitten Teilnehmer ohne eigenes Fahrzeug wegen Mitfahrgelegenheit vorher unsere Pilzauskunftsstelle zu kontaktieren.

Führung: Herr Dr. E. Herches.

b) Sonntag, 5. Oktober 1986

WANDERUNG IN DIE FISCHAUER VORBERGE

Treffpunkt: 8 Uhr beim Bahnhof Bad Fischau-Brunn. Abfahrt von Wien Südbahnhof ca. 7.05 Uhr nach Bad Fischau-Brunn über Wiener Neustadt, Kurswagen nach Puchberg am Schneeberg. Bitte Winterfahrplan beachten!

Führung: Herr Dipl.Ing. R. Schütz, Herr W. Zöhrer.

c) Sonntag, 12. Oktober 1986

PILZWANDERUNG IM WESTLICHEN DUNKELSTEINER WALD

Route: Wien - Exelberg - Königstetten - Traismauer - Rosatz - Schenkenbrunn (Wanderung durch die Wälder, Mittagsrast im Gasthof Pfeffer, Besprechung der Pilzfunde) - St. Pölten - Wien.

Treffpunkt: 7.30 Uhr Austrobus (Dr. Karl Lueger Ring 8, vis-à-vis der Universität).

Führung: Herr Hans Reisinger.

Kostenbeitrag: Mitglieder des ÖNB und der Mykolog.Ges. 215.-, Gäste 245.- ö.S. Karten und Sitzplatzreservierung bei Austrobus.

d) Sonntag, 19. Oktober 1986

EXKURSION ZU DEN SÜDHÄNGEN DES BIRAWARTBERGES BEI WOLFSGRABEN

Treffpunkt: 9 Uhr Parkplatz bei der Autobahnabfahrt Preßbaum. Anfahrt mit Privatautos. Wir bitten Teilnehmer ohne eigenes Fahrzeug wegen Mitfahrgelegenheit wieder unsere Pilzauskunftsstelle zu kontaktieren oder sich am Institut für Botanik (Tel. 787101) beim Portier anzumelden.

Führung: Herr Dr. E. Herches.

3. Arbeitsabende und Pilzauskunft

Unsere Arbeitsräume sind jeweils am Montag (mit Ausnahme von Feiertagen) von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet: Wien 3, Landstraßer Gürtel 3, 1. Stock, Tür 9, schräg gegenüber Südbahnhof,

neben dem Eingang zum Oberen Belvedere. Kundige Mitglieder unserer Arbeitsgruppe bestimmen an den Abenden die mitgebrachten Pilze und besprechen deren wichtigste und gut kenntliche Merkmale. Durch regelmäßigen Besuch und anregenden Erfahrungsaustausch mit Mykologen können dabei alle Ratsuchenden und Neulinge schon vorhandene Pilzkenntnisse auffrischen und vertiefen sowie viele neue Arten kennenlernen. Alle Pilzfreunde und solche, die es noch werden wollen, sind herzlich willkommen.

4. Bibliothek

Wegen Neuinserierung der Zeitschriftenreihen bitten wir alle Mitglieder, die einzelne Zeitschriftenhefte entlehnt haben, nochmals eindringlich diese bis spätestens Mitte Juli zurückzubringen. Ein allfälliger Neuankauf von fehlenden Schriften zur Vervollständigung der Serienwerke aus dem Vereinsbudget würde ja zu Lasten aller Mitglieder gehen. Daher bitten wir in Ihrem eigenen Interesse um möglichst eifrige und schnelle Rückgabe! Danke!

5. Treffen der österreichischen Mykologen

13. Mykologische Arbeitstagung in Grünburg a. d. Steyr, Oö.
Do. 18.9. - So. 21.9.1986

Mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (AMO), der Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich und der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft wird dieses Treffen in Grünburg veranstaltet. Gäste sind herzlich willkommen.

Anmeldung mittels Postkarte oder telefonisch bei:

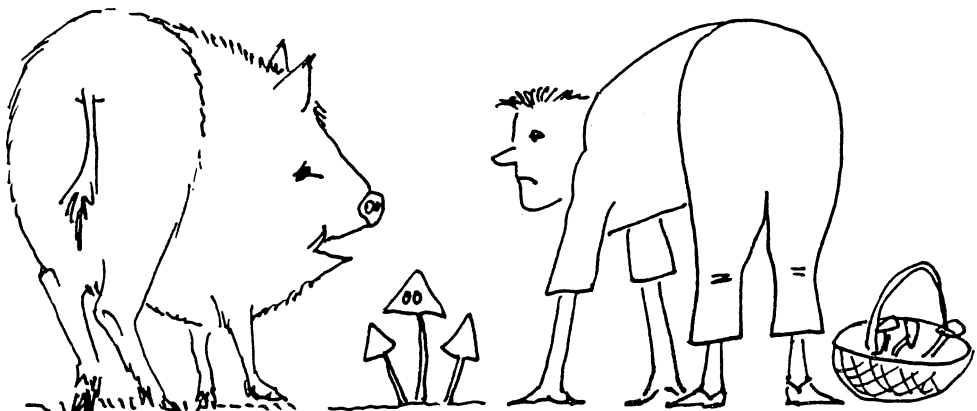
Herrn Ing. Rudolf Schüßler

Nißlstraße 24, A-4040 LINZ, Tel.: 0732 / 23 54 302.

6. Mykologische Dreiländertagung

Unter dem Motto: Bei Freunden in Kärnten findet vom 22.-26. September in St. Veit/Glan in Kärnten die 17. Mykologische Dreiländertagung statt. Anmeldung bis spätestens 1. August mit dem bei der österr. Mykolog. Gesellschaft erhältlichen Formular. Die Organisatoren freuen sich über zahlreiche Teilnahme von Pilzfreunden!

Mycophage contra Mycologe



Pilze vieler Arten,
 die auf die Bestimmung warten,
 sind auf einer Fläche ausgestreut.
 Ihre runden Hüte,
 offen, wie des Bodens Blüte,
 stellen sich wie ein Krinolinenkleid.

Sind sie schon gesichtet?
 Rechts zum Schneiden hergerichtet?
 Links, was giftig, ungenießbar ist?
 Aufgelegt zum Schauen,
 liegt der Fund aus Wald und Auen.
 Wohl euch, wenn ihr alle Namen wißt!

Erdgeborne Wesen,
 beim Spaziergang aufgelesen:
 ist ein Knollenblätterpilz dabei?
 Für den Mensch gefährlich,
 für das Schneckenfolk bekehrlich,
 sind sie für sich selbst von Wertung frei.

Vielfach nicht beachtet,
 oder schaudervoll betrachtet,
 gar zertreten findet man sie vor.
 Wachsen sie vergebens?
 Frucht verborgnen Bodenlebens,
 welche innre Kraft treibt sie empor?

Sonderbar gewachsen,
 mit verschieden dicken Achsen,
 wechseln sie im Werden die Gestalt.
 Ein, zwei dicke Hauben,
 oder dicht an dicht wie Trauben
 leuchten ihre Farben durch den Wald.

(Gunhild Bähr, Oktober 1980, zu einem Bild von Prof. R. Schmitt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [152](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft 1-7](#)